

Die obersächsische Sprachlandschaft in Geschichte und Gegenwart

von
Rainer Hünecke, Karlheinz Jakob

1. Auflage

[Die obersächsische Sprachlandschaft in Geschichte und Gegenwart – Hünecke / Jakob](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Dialektologie](#)

Winter, Carl 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](#)

ISBN 978 3 8253 5973 7

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Hans Ulrich SCHMID:	
Wie entstand der ostmitteldeutsche Sprachraum? Ein Über-	
blick über die Entstehungsgeschichte im 13. – 15. Jahr-	
hundert und die Bedeutung für das Neuhochdeutsche	9
Rainer HÜNECKE:	
Wie sprachen und schrieben die einfachen Leute im	
19. Jahrhundert? Die sächsische Alltagssprache in Bitt-	
und Beschwerdebriefen	27
Jürgen Erich SCHMIDT:	
Warum ist das Obersächsische ein ostmitteldeutscher	
Dialekt? Die deutschen Sprachlandschaften in den	
Dokumentationswerken der Dialektgeographie des 19.	
bis 21. Jahrhunderts	57
Alfred LAMELI:	
Wo vermutet der Westdeutsche eigentlich die sächsische	
Sprachlandschaft? Zur Verortung von Regionalsprache durch	
linguistische Laien	95
Rainer HÜNECKE, Evelyn KOCH, Xaver KOCH:	
Wie hört sich das gegenwärtige Sächsische im Fernsehen an?	
Zur aktuellen Sprachsituation im obersächsischen Raum.	
Ein audiovisuelles Korpus und seine Potenzen	143
Markus HUNDT:	
Warum gibt es eigentlich „beliebte“ und „unbeliebte“ Dialekte?	
Theorien und Methoden der Einstellungsforschung im	
Bereich der Wahrnehmungsdialektologie	175

Roland KEHREIN: Wen man nicht alles für einen Sachsen hält!? Oder: Zur Aktivierung von Sprachraumkonzepten durch Vorleseaussprache	223
Beat SIEBENHAAR: Warum glauben wir, dass Dialektsprecher „singen“? Zur Erforschung der Sprechmelodien in den Dialekten	265
Christina Ada ANDERS: Wie nehmen die Sachsen ihre Dialekte wahr? Ein Forschungs- bericht zu den repräsentierten Merkmalen des Sächsischen vom Vogtland bis zur Oberlausitz	289
Helmut SPIEKERMANN: Welche Farbe hat das Sächsische? Ein Versuch zur Visualisierung von Sprachbewertungen und Dialekt- einschätzungen	315
Peter PORSCH: Warum die sächsische Sprache laut einem Gerichtsurteil kein Kündigungsgrund sein darf? Zu den politischen Dimensionen eines bundesrepublikanischen Sprachkonfliktes	341